

Forum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **26 (1972)**

Heft 9: **Wohnungsbau = Construction d'habitation = Dwelling construction**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

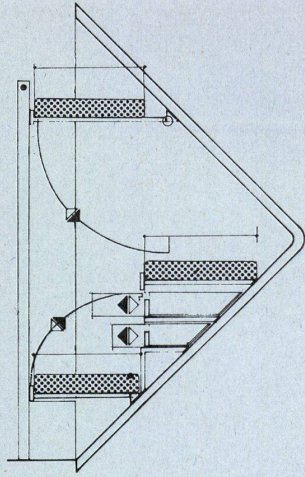
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



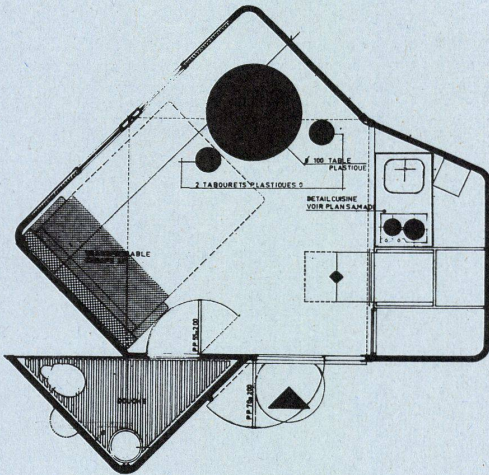
Raumzellen-Bausystem aus selbsttragenden Polyesterformteilen

Ein Bausystem aus einem einzigen winkelförmigen dreidimensionalen Bauelement entwickelten die Architekten Pierre und Robert Fort, Francis Castaing, J. Henri Colzani und Segundo Gonzales des Ateliers 4 in Toulouse (Frankreich). Das winkelförmige Grundelement von 2,45/2,45/1,73 m kann geschlossen, mit Fenster oder Türe versehen, zu den verschiedensten Raumkombinationen zusammengebaut werden, wobei dasselbe Grundelement liegend als Dach Verwendung findet. Das einzelne Polyesterbauelement wiegt als geschlossenes Element 77 kg, mit Fenster oder Türe versehen 66 kg und ist stapelbar. Als Zusatzelement dient ein quadratisches Flachstück von 2,45 m Seitenlänge, das als Bodenfläche eingebaut werden kann.

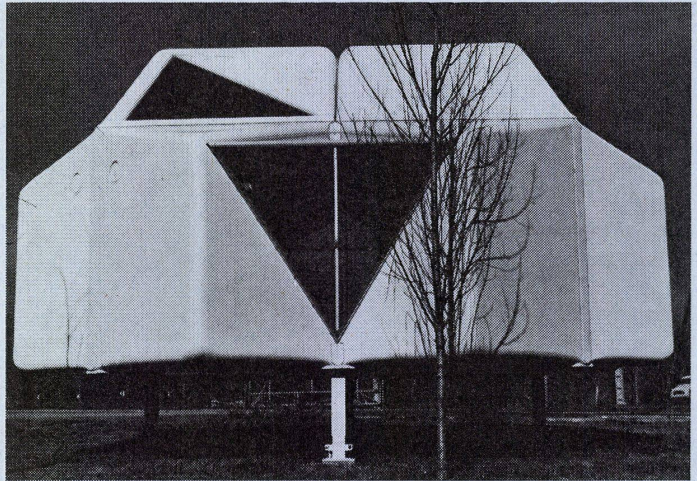
Die Ausbauelemente sind ebenso elementiert und bestehen aus Bad-WC-Einheit, Küchen-Einheit und doppelstöckiger Betten-Einheit mit Schrankeinheiten und Klappbett.

- 1 Schnitt durch Betten-Einheit.
- 2 Raumzelle aus 5 Grundelementen.
- 3 Raumzellenkombination aus 5 und 8 Grundelementen.
- 4 Prototyp.
- 5, 6 Verschiedene Kombinationsmöglichkeiten

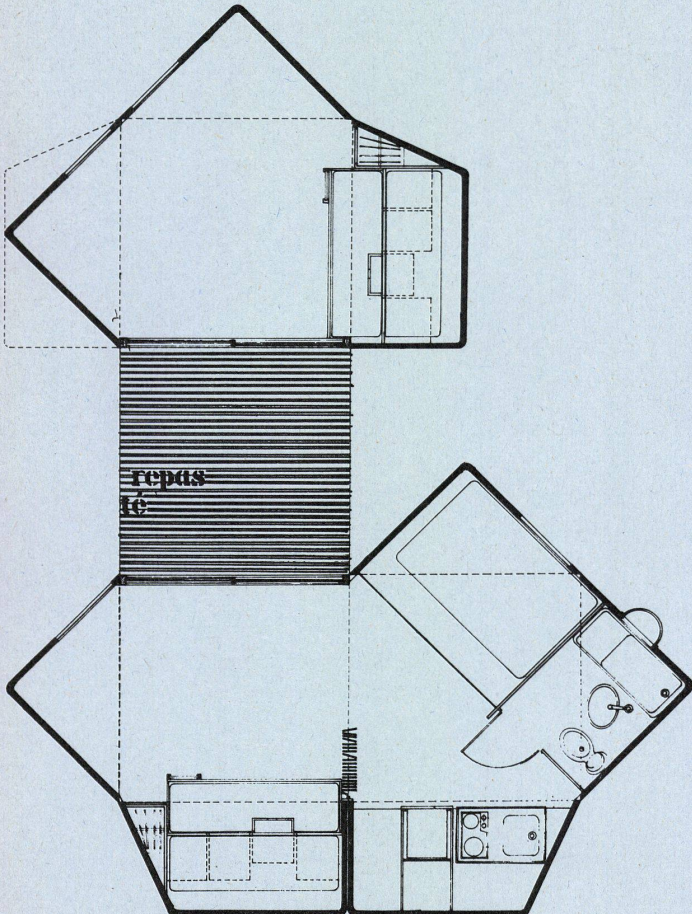
1



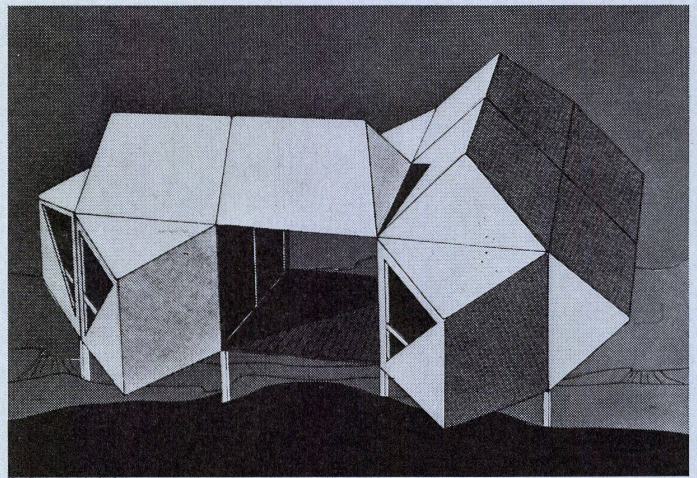
2



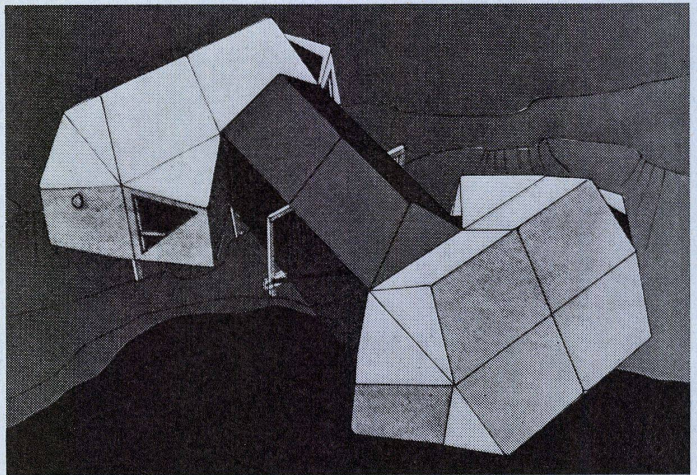
4



3



5



6

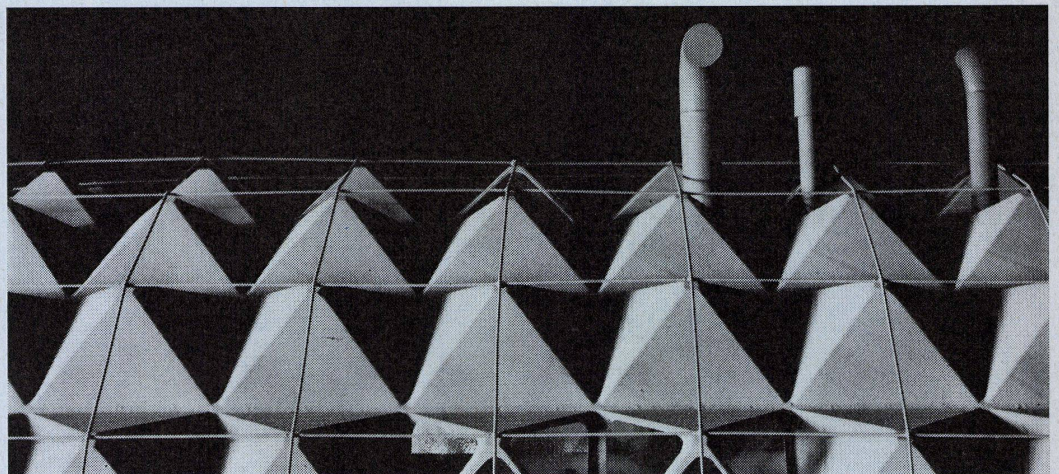
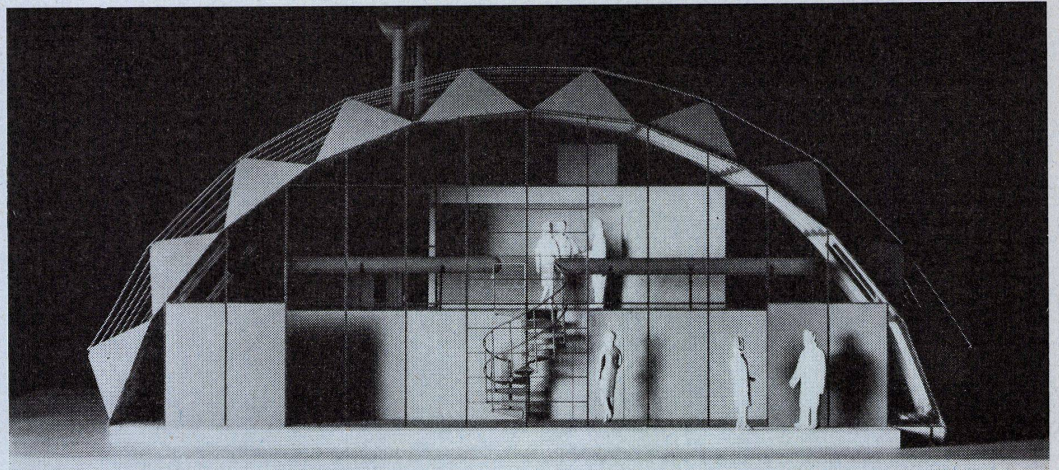
Selbsttragende GFK Konstruktion

Der für die neue englische Stadt Milton Keynes unter Leitung von Chefarchitekt Derek Walker, von Pierre Böttschi entworfene Sportpavillon, ist ein Prototyp einer Reihe unkonventioneller Raumstrukturen.

Dieses Projekt ist eine Integration zweier voneinander unabhängiger Konstruktionen – der Dachhaut und dem eigentlichen Gebäudekörper im Innern. Die Raumhülle besteht aus pyramidenförmigen, isolierten, glasfaserverstärkten Polyester-Elementen. Die einzelnen, jeweils aus zwei Pyramiden bestehenden Elemente werden durch die nach innen geformten Abkantungen verschraubt und abgedichtet. Einige der im Grundriß 2x2 m messenden Pyramiden sind mittels Neopren-Dichtungsprofilen verglast. Zugbeanspruchte plastiküberzogene Leichtmetallrohre verbinden die einzelnen Pyramiden. Der statische Vorteil der Pyramiden-Form wurde auch als Reflektor für die Spotbeleuchtung genutzt. Beide Endwände sind völlig verglast. Die außergewöhnlich schnelle Montage des Gewölbes (14 Tage) erlaubt eine vom Wetter unabhängige Montage des mit Betonteilen konzipierten inneren Komplexes – Umkleieräume im Erdgeschoß, Restaurant, Bar und verglaster Boilerhaus als Mezzanine.

Der Preis des Pavillons ist weit unter dem konventioneller Bauten.

Pierre Böttschi



1
Endwand.

2
Teilansicht der GFK Konstruktion mit zum Teil verglasten Pyramiden.

3
»Inneres« Gebäude (ohne Dachhaut) mit verglastem Boilerhaus und der als Geländer konzipierten Warmluftheizungsleitung.

4
Erdgeschoß.

5
Mezzanine.

6
Detailzeichnung

- A 40 mm ϕ plastiküberzogene Leichtmetallrohre
- B Rohrknotenpunkt
- C Verglasung mittels Neopren-Dichtungsprofilen
- D Spotleuchte
- E Verschraubte Flanschverbindung

